

Aktuelles

Hundertstes Newsmail des SIG

Heute erscheint die hundertste Ausgabe des SIG-Newsmails. Seit bald fünf Jahren halten wir Sie mit dem regelmässigen Versand unserer News über die SIG-Tätigkeiten auf dem Laufenden. Im ersten Newsmail am 19. Oktober 2010 war in St. Gallen das Kopfbedeckungsverbot ein grosses Thema, in der [SIG-Schriftenreihe](#) erschien Band 14 über die Geschichte der Juden in Basel, welches in die Top-Ten-Liste der Sachbücher der Basler Zeitung aufgenommen wurde und unser [Likrat-Trailer](#) war noch ganz neu. Die Jugendlichen sind herangewachsen und das Newsmail hat sich weiterentwickelt. Hören Sie dennoch die Frage, «was macht eigentlich der SIG?», dann empfehlen Sie unser Newsmail weiter!

» [Zur Anmeldung](#)

Jüdisch-christlicher Dialog in der Schweiz

Zum Doppeljubiläum der Konzilserklärung Nostra Aetate, die vor 50 Jahren im Rahmen des zweiten Vatikanischen Konzils herausgegeben wurde, und der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission JRGK (25 Jahre) fand an der Universität Luzern am 4. Mai ein Symposium zum Thema «Jüdisch-christlicher Dialog in der Schweiz und in Israel/Palästina» statt. Vor 50 Jahren, als die Konzilserklärung Nostra Aetate verkündet wurde, bekannte sich die katholische Kirche zum ersten Mal zu den jüdischen Wurzeln des Christentums und verurteilte jegliche Form von Antijudaismus und Antisemitismus. Die Mitglieder der JRGK, gefördert durch die Schweizer Bischofskonferenz und den SIG, diskutieren seit 25 Jahren gesellschaftspolitische Fragen zum jüdisch-christlichen Verhältnis. SIG-Präsident Herbert Winter überbrachte eine Grussbotschaft.

» [Zur Grussbotschaft](#)

70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg


Am 8. Mai 2015 ist der siebzigste Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges. Sechs Millionen europäische Juden wurden von den Nationalsozialisten systematisch und geplant vernichtet.

Der SIG appelliert an diesem Tag des Gedenkens an die Staaten Europas, alles zu unternehmen, um Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und Hass und Diskriminierung im Keime zu ersticken. Wir gedenken aller Opfer der Nazi-Ideologie, in deren Namen auch die Judenvernichtung vollzogen wurde. Obwohl die Nationalsozialisten alles daran setzten, keine Spuren ihres Handelns zu hinterlassen, sind glücklicherweise zahlreiche Zeugnisse gesammelt und aufgezeichnet worden. Dank dieser Zeugnisse lebt die Erinnerung heute weiter.

CICAD am Salon du livre et de la presse in Genf

Folgen Sie uns auf Twitter!

News und aktuelle
Informationen rund um das
Schweizer Judentum.

 [Follow @SIGFSCI](#)

SIG Presseschau

Alle Artikel, in denen der SIG
erwähnt ist, sind in der Rubrik
«SIG in der Presse» abrufbar.
» [weiter lesen](#)

SIG App

 Available on the
App Store

Fragen und Anregungen

Wir freuen uns über Ihr
Feedback zum SIG Newsmail
an: newsmail@swissjews.ch

Impressum

Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebund (SIG)

Gotthardstrasse 65
Postfach 2105
CH-8027 Zürich

T +41 (0)43 305 07 77
F +41 (0)43 305 07 66

Die Coordination Intercommunautaire Contre l'Antisémitisme et la Diffamation (CICAD) hat sich auch dieses Jahr, zum zweiten Mal, vom 29. April bis zum 3. Mai mit einem Stand am Salon du livre et de la presse in Genf präsentiert. Dieser gut besuchte Stand gab der CICAD die Möglichkeit, einer breiten Öffentlichkeit die unterschiedlichen Ausrichtungen des Judentums sowie die Probleme, mit denen Juden heute konfrontiert sind, näher zu bringen. Die CICAD organisierte ausserdem Podiumsdiskussionen, Autogrammstunden und dieses Jahr neu die Präsentation kulinarischer Spezialitäten. Zudem wurden in Workshops junge Menschen in Comic-Form über Vorurteile aufgeklärt. Zwei Mitglieder der Geschäftsleitung des SIG nahmen an den Podiumsdiskussionen teil.

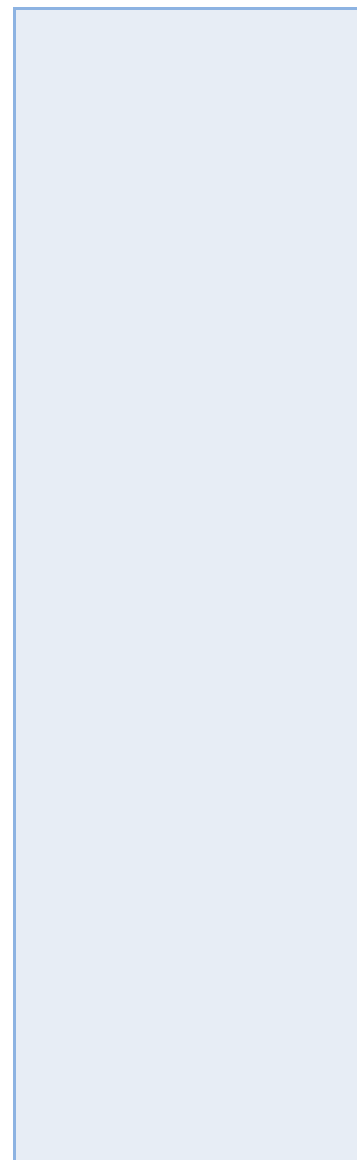
AJC-Konferenz zum Schutz jüdischer Gemeinden

Am 5. Mai organisierte das American Jewish Committee (AJC) in Brüssel eine Konferenz, um die neuen Strategien im Kampf gegen Antisemitismus, Jihadismus und im politischen Umgang mit Behörden festzulegen. Damit soll der Schutz jüdischer Gemeinden längerfristig verbessert werden. An der Konferenz nahmen Vertreter von Behörden und Gemeinden verschiedener Staaten Europas und der Vereinigten Staaten teil. Der SIG war durch SIG-Vizepräsidentin Sabine Simkhovitch-Dreyfus vertreten.

Vernissage in Genf

In der prächtigen Synagoge Beth Yaacov in Genf fand am letzten Dienstag, 28 April, die Vernissage des Buches: «Les synagogues de Suisse. Construire entre émancipation, assimilation et acculturation» von Ron Epstein-Mil mit Fotos von Michael Richter statt. Francine Brunschwig, Geschäftsleitungsmitglied des SIG, wählte diesen Ort, weil Beth Yaacov bereits 1859 als erste Synagoge in der französischen Schweiz eingeweiht wurde. Nationalrat Manuel Tornare und Stadtrat Guillaume Barazzone wiesen in ihren Ansprachen auf die grosse Bedeutung der jüdischen Gemeinschaft im schweizerischen kulturellen und religiösen Leben hin. Der Autor, Ron Epstein-Mil, gab in seinen Ausführungen Einblick in die Entstehungsgeschichte des umfassenden Werkes. Beim vorliegenden Buch, welches bei Editions Alphil erschienen ist, handelt es sich um die erste Studie, die alle Synagogen der Schweiz präsentiert. Die virtuoson Intermezzi von Rabbiner Jacob Toledano (Gesang), Bianca Favez (Violine) und Julien Painot (Orgel) unterhielten die rund fünfzig BesucherInnen, welche nach der Veranstaltung am gemütlichen Apéro teilnahmen. Am 1. Mai signierte der Autor anlässlich des gut besuchten Salon du livre et de la presse in Genf sein Buch.

Das Kulturressort des SIG freut sich, dass dieser Band nun auch in Französisch vorliegt. Das Buch ist im Buchhandel und in allen grösseren Bibliotheken erhältlich.



Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).
Falls sich Ihre E-Mail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte [hier](#).

Disclaimer: Für den Inhalt externer Seiten und Artikel sind ausschliesslich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

© 2015 SIG / FSCI